

Holcim (Deutschland) GmbH Hamburg

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Shape the future
with confidence



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Holcim (Deutschland) GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Holcim (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in Abschnitt 3.4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 29. Mai 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Opaschowski
Wirtschaftsprüfer

Schikarski
Wirtschaftsprüferin



Aktiva	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.396.327,34	2.491.019,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	53.236.011,77		51.039.267,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.753.659,33		62.740.453,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.238.495,51		10.415.669,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57.438.697,71		54.139.779,93
		185.666.864,32	178.335.169,74
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.258.116,35		154.533.146,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.437.500,00		3.375.000,00
3. Beteiligungen	10.381.022,26		10.381.022,26
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.950.000,00		1.950.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	2.982,25		3.414,19
		169.029.620,86	170.242.582,80
		358.092.812,52	351.068.772,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.287.888,12		14.640.848,81
2. Unfertige Erzeugnisse	24.815.377,44		22.677.383,68
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.113.750,87		10.656.030,50
4. Emissionsrechte	3.256.575,84		7.698.004,05
		50.473.592,27	55.672.267,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.947.634,88		2.829.087,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	160.446.455,75		159.846.090,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.726,29		10.948.434,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.661.827,70		2.840.893,40
		166.108.644,62	176.464.505,82
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		10.220,38	10.220,38
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		41.769,96	41.470,14
		216.634.227,23	232.188.463,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		964.293,37	907.532,36
		575.691.333,12	584.164.768,15

Passiva	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		47.064.400,00	47.064.400,00
II. Kapitalrücklage		32.693.652,03	32.693.652,03
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		34.082,72	34.082,72
		79.792.134,75	79.792.134,75
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	54.693.279,00		56.940.420,00
2. Sonstige Rückstellungen	41.930.374,20		52.231.003,96
		96.623.653,20	109.171.423,96
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.234.092,87		22.602.658,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	352.012.439,12		343.395.399,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.542.718,19		25.777.960,51
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.486.294,99		3.425.190,81
		399.275.545,17	395.201.209,44
		575.691.333,12	584.164.768,15

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	271.143.802,15	305.064.406,65
2. Erhöhung/Verringerung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.197.686,23	-1.313.897,21
3. Sonstige betriebliche Erträge	47.262.516,84	36.180.567,03
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-91.561.317,27	-110.589.968,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.801.274,62	-40.255.395,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-52.409.957,93	-51.543.315,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.117.045,19	-9.372.004,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.931.644,57	-9.590.541,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.435.154,73	-69.664.720,22
8. Betriebliches Ergebnis	43.347.610,91	48.915.130,68
9. Erträge aus Beteiligungen	791.718,64	63,32
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	12.942.883,63	22.831.179,71
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.722.995,53	5.048.904,05
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-17.821.764,05	-4.587.442,94
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.274.179,02	-15.308.705,09
14. Ergebnis nach Steuern	29.709.265,64	56.899.129,73
15. Sonstige Steuern	-758.081,57	-531.497,57
16. Aufwendungen aus Gewinnabführung	-28.951.184,07	-56.367.632,16
17. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. In der Gewinn- Verlustrechnung wurden die Zwischensumme „Betriebliches Ergebnis“ zusätzlich zur Gliederung nach § 275 HGB eingefügt.

Zwischen der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg, als herrschendem Unternehmen und der Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg, als beherrschtem Unternehmen wurde am 18. Juni 2013 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen worden.

Die Holcim (Deutschland) GmbH hat mit den folgenden Tochtergesellschaften einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen: Holcim Kies und Splitt GmbH, Hamburg, Holcim Beton und Betonwaren GmbH, Hamburg, Holcim WestZement GmbH, Beckum, Geocycle (Deutschland) GmbH, Hamburg, "SCHULENBURG" Grundstücksgesellschaft mbH, Hamburg.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Holcim (Deutschland) GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 139449 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden nicht aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sämtliche Anlagegüter werden zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Innerhalb der **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (Ersatz- und Verschleißteile in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie

angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die entgeltlich erworbenen **Emissionsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Vorratsvermögen aktiviert. Die unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen wurden mit EUR 0 angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus **Liefer- und Abnahmeverpflichtungen** sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kredit- sowie Skontorisiko ist durch pauschale Abschläge von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

In dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Zahlungen vor dem Abschlussstichtag, die für die Gesellschaft Aufwendungen nach dem Abschlussstichtag darstellen, ausgewiesen.

Die Posten des **Eigenkapitals** sind zu Nennwerten erfasst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach der Projected Unit Credit Method unter Verwendung der "Heubeck-Richttafeln 2018G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,05 % p.a. (Vorjahr: 1,9 % p.a.) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p.a. (Vorjahr: 2,5 % p.a.) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) berücksichtigt.

Die Bewertung der **Jubiläumsrückstellungen** erfolgte analog zu den Pensionsrückstellungen mit dem Unterschied, dass die Abzinsung mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren erfolgte. Hierdurch wurde ein Zinssatz von 2,21 % p.a. (Vorjahr: 1,97 % p.a.) verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im handelsrechtlichen Jahresabschluss grundsätzlich für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt.

Aufgrund der mit der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg, begründeten steuerlichen Organschaft erfolgt auf Ebene der Organgesellschaft Holcim (Deutschland) GmbH kein Ansatz von latenten Steuern.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Für die einzelnen Gruppen gelten folgende Nutzungsdauern:

	Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 - 25
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 25

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11a HGB erfolgt gesondert als Anlage zu diesem Anhang.

Vorräte

Die gemäß dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) bestehende Verpflichtung, bis zum 30. September des jeweiligen Folgejahres eine Anzahl von **Emissionsrechten** abzugeben, die den verursachten Emissionen entspricht, wurde im Geschäftsjahr nicht erfüllt. Eine Rückgabepflichtung liegt zum 31. Dezember 2025 vor. Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Vorratsvermögen mit TEUR 3.257 aktiviert. Die unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen wurden mit TEUR 0 angesetzt, der einem Zeitwert in Höhe von TEUR 123.943 entspricht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen **verbundene Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 19.571 (Vorjahr: TEUR 17.380) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen die **Gesellschafterin** in Höhe von TEUR 2.057 (Vorjahr: TEUR 1.468) betreffen wie im Vorjahr sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein **Beteiligungsverhältnis** besteht, entfallen in Höhe von TEUR 1.104 (Vorjahr: TEUR 1.316) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Ökosteuern mit TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 1.252).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine **Restlaufzeit** von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Der aus dem Rückstellungen für Pensionen resultierender Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -1.066 (Vorjahr: TEUR -503).

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 22.912, Vorjahr: TEUR 30.934), Rekultivierungsverpflichtungen (TEUR 6.011, Vorjahr: TEUR 5.922), kurzfristige Personalrückstellungen (TEUR 4.115, Vorjahr: TEUR 3.974), Boni und Erlösschmälerungen (TEUR 2.899, Vorjahr: TEUR 2.557), Restrukturierungsrückstellungen (TEUR 1.578, Vorjahr: TEUR 767), und Rückstellungen für Jubiläumzahlungen (TEUR 1.015, Vorjahr: TEUR 631).

Die Rückgabeverpflichtung der verursachten Schadstoffemissionen, wurde mit dem Preis im Zeitpunkt des Zukaufs bewertet. Somit beträgt die Rückstellung für die Rückgabe von **Emissionsrechten** im Geschäftsjahr TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 1.613). Ist ein Teil der Verpflichtung nicht durch zugekaufte oder aus der Zuteilung erwartete Zertifikate gedeckt, wird die Rückstellung mit dem Marktpreis der Emissionsrechte am Bilanzstichtag bewertet.

Anders als im Vorjahr waren keine Drohverlustrückstellungen aufgrund der geschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr: TEUR 3.637) zu bilden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber **verbundenen Unternehmen** enthalten in Höhe von TEUR 6.519 (Vorjahr: TEUR 12.091) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung.

Verbindlichkeiten gegenüber **der Gesellschafterin** sind in Höhe von TEUR 240.601 (Vorjahr: TEUR 261.492) in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Davon entfallen TEUR 213.100 (Vorjahr: TEUR 203.100) auf langfristige Verbindlichkeiten mit der **Restlaufzeit** von über einem Jahr.

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein **Beteiligungsverhältnis** besteht, resultieren mit TEUR 4.677 (Vorjahr: TEUR 6.933) aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten mit TEUR 765 (Vorjahr: TEUR 494) Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und mit TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 83) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber **Dritten** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Segmenten wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Bindemittel	267.400 (99 %)	301.982 (99 %)
Sonstige Umsatzerlöse (Konzerndienstleistungen, Mieten)	3.744 (1 %)	3.082 (1 %)
	271.144 (100 %)	305.064 (100 %)

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografischer Aufteilung wie folgt:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Umsatz Inland	233.658 (86 %)	253.410 (83 %)
Umsatz Export	37.486 (14 %)	51.654 (17 %)
Umsatz gesamt	271.144 (100 %)	305.064 (100 %)

Die Erträge und Aufwendungen aus dem kurzfristigen Erwerb und der unmittelbaren Weiterveräußerung von Maschinen im Zuge von Sale-and-Lease-Back-Geschäften wurden erstmals saldiert dargestellt. Die Darstellung erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Substanz als Durchlaufposten.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten umfasst im Wesentlichen Erträge aus weiterberechneten Kosten.

Die Erträge aus **Währungsumrechnungen** betragen TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 194).

Im Geschäftsjahr gab es neben **periodenfremden** Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 5.886; Vorjahr: TEUR 1.393) auch **außergewöhnliche** Erträge aus dem Verkauf von unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechten in Höhe von TEUR 12.231 (Vorjahr: TEUR 0).

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	52.410	51.543
Soziale Abgaben	11.117	9.372
davon Aufwendungen für Altersversorgung	1.356	466
Personalaufwand gesamt	63.527	60.915

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Wesentlichen umfasst der Posten Aufwendungen aus Weiterberechnungen, Dienstleistungen, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Fremdinstandhaltung, Mieten und Pachten, Beiträge, Versicherungen, freiwillige soziale Aufwendungen und sonstige Aufwendungen.

Darüber hinaus betragen die hierin enthaltenen Aufwendungen aus **Währungsumrechnungen** TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 205).

Im Geschäftsjahr bestehen wie im Vorjahr keine **periodenfremden** Aufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit TEUR 3.633 (Vorjahr: TEUR 4.776) solche aus verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 554) enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen, Rekultivierungsrückstellungen, Jubiläumsrückstellungen sowie Rückstellungen für Altersteilzeit.

Im Geschäftsjahr entfallen TEUR 12.869 (Vorjahr: TEUR 14.294) auf solche an **verbundenen** Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden grundsätzlich sämtliche tatsächliche und latente Ertragsteuern bei der Organträgerin erfasst. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind keine Steueraufwendungen/-erträge enthalten, welche sich aus dem Mindeststeuergesetz oder vergleichbaren ausländischen Mindeststeuergesetzen für das Geschäftsjahr ergeben.

Sonstige Angaben

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Gewinn wird in vollem Umfang an die Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg, abgeführt.

Haftungsverhältnisse

Aus Avalkrediten bestehen eventuelle Haftungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 48.573 (Vorjahr: TEUR 47.992). Haftungsverhältnisse gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Darüber hinaus bestehen Haftungsverpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.157 (Vorjahr: TEUR 1.228).

Für die aufgeführten Haftungsverhältnisse besteht zum aktuellen Zeitpunkt kein Risiko der Inanspruchnahme, da die Verpflichtungen von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden können.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Obligo aus Bestellungen von Anlagen, Stoffen und Dienstleistungen des Jahres 2025 für zukünftige Jahre in Höhe von TEUR 2.230 (davon TEUR 540 gegenüber verbundenen Unternehmen).

Gegenüber verbundenen Unternehmen wurden jeweils bis zum 15. August 2027 befristeten Darlehenszusagen über insgesamt 42,5 Mio. EUR begeben, die bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Für Verpflichtungen aus **Miet- und Leasingverträgen** bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit in Höhe von TEUR 12.135. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Restwertgarantien bzw. Andienungsrechten der Leasinggeber in Höhe von insgesamt TEUR 12.

	31.12.2025
	TEUR
Restlaufzeit < 1 Jahr	2.855
Restlaufzeit 1 - 3 Jahre	4.106
Restlaufzeit > 3 Jahre	5.174
Summe	12.135

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Die Zementindustrie ist eine energieintensive Branche, so dass ein Anstieg des Kohle- oder Strompreises ein Wertänderungsrisiko für die Gesellschaft darstellt. Die allgemeine Absicherungsstrategie des Unternehmens besteht darin, sich gegen die Volatilität der Strom- und Kohlepreise am Markt zu schützen. Das Hauptziel ist es, die Auswirkungen der Marktvolatilität zu minimieren und die Kostenentwicklung vorhersehbar zu gestalten. Dies dient der Glättung der Strom- und Kohlekosten, um eine verlässliche Kalkulationsbasis für die Produktion zu schaffen und das Risiko unvorhersehbarer Kostensteigerungen zu minimieren.

Ein wichtiger Weg, um dieses Ziel zu erreichen, ist das Hedging, entweder an den Finanzmärkten oder direkt mit Lieferanten (Power Purchase Agreements). Dabei ist die Absicherung des Strom- und Kohlebedarfs mittels finanzieller Produkte (Forwards und Futures) das wichtigste Instrument des Portfoliomanagements.

Angaben zu Finanzinstrumenten (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert):

Art/Kategorie	Nominalbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Commodity (Strom) Forwards	(19.452)	18.600
Commodity (Strom) Futures	(1.380)	328
Commodity (Kohle) Futures	(2.466)	1.085

Der beizulegende Zeitwert der eingesetzten Finanzinstrumente wird auf der Basis quotierter Marktpreise ermittelt.

Bei diesen Sicherungsgeschäften handelt es sich grundsätzlich um Mikro-Hedge-Transaktionen. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen stets den gleichen Risiken, die Effekte wirken sich gegenläufig aus. Daher sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gegeben. Die Bilanzierung wird nach der Einfrierungsmethode vorgenommen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die "Critical-Terms-Match-Methode" verwendet.

Aufgrund der zum Bilanzstichtag geschlossenen mengenmäßigen Positionen aus den Grundgeschäften (physische Einkaufskontrakte) und den Sicherungsgeschäften (Warentermingeschäfte) werden die Ergebnisse aus der Bewertung aller schwebenden Geschäfte als eine Bewertungseinheit betrachtet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Organe

Aufsichtsrat

Juhani Kostka, Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Regional General Counsel Europe, Holcim Group Services Ltd., Zug, Schweiz

Kirsi Eskelinen, (bis zum 04. November 2025)
Regional Treasurer – Europe bei der Holcim International Finance Ltd., Zug, Schweiz

Claudia Albertini, (seit dem 04. November 2025)
Head of Finance West Europe-Finance West

Norbert Wagner,
Technischer Angestellter
Arbeitnehmervertreter/Mitglied des Betriebsrates der Holcim (Deutschland) GmbH

Geschäftsführung

Thorsten Hahn, Chief Executive Officer der Holcim (Deutschland) GmbH

Matthias von der Brelje, Direktor Vertrieb Zement & Bindemittel der Holcim (Deutschland) Gruppe

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführervergütung nimmt die Gesellschaft die Befreiung gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 26 (Vorjahr: TEUR: 26).

Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für laufende Pensionen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sowie ihre Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 18.235 (Vorjahr: TEUR 19.669) zurückgestellt.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	281	303
Angestellte	376	352
Auszubildende	59	60
Mitarbeiter gesamt	716	715

Konzernverhältnisse

Die Holcim (Deutschland) GmbH gehört zum Konzern der Holcim Ltd., Zug/Schweiz. Die Holcim Ltd. stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Holcim (Deutschland) GmbH einbezogen ist. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Holcim Ltd. zum 31. Dezember 2025 werden bis zum 31. Dezember 2026 mit befreiender Wirkung nach § 292 HGB im Unternehmensregister veröffentlicht. Die Offenlegung erfolgt zusammen mit der Offenlegung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025 der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg.

Der Konzernabschluss der Holcim Ltd., Zug/Schweiz, wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsstandards und den vom International Financial Reporting Standards Interpretation Committee (IFRS-IC) herausgegebenen Auslegungen (Interpretations) aufgestellt, der befreiende Konzernlagebericht wurde gemäß der Richtlinie 2013/34/EU aufgestellt.

Wesentliche Abweichungen zum deutschen Recht ergeben sich im Bereich der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, der Rekultivierungsaufwendungen sowie des Ausweises und der Bewertung von Rückstellungen.

Die Gesellschaft übermittelt einen Konzernzahlungsbericht gem. § 341s HGB für die deutschen Tochtergesellschaften und sich selbst an das Unternehmensregister.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beträgt TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 112) und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Zu den erwarteten Auswirkungen des Nahost-Krieges verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognose-, Chancen- und Risikobericht des Lageberichts. Darüber hinaus sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2025 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Hamburg, den 27. Mai 2026

Holcim (Deutschland) GmbH

Die Geschäftsführung

Thorsten Hahn

Matthias von der Brölje

Anlage 1 zum Anhang

Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.152.753,95	424.600,24	0,00	748.218,90	11.325.573,09	-7.661.734,08	-267.511,67	0,00	-7.929.245,75	3.396.327,34	2.491.019,87
	10.152.753,95	424.600,24	0,00	748.218,90	11.325.573,09	-7.661.734,08	-267.511,67	0,00	-7.929.245,75	3.396.327,34	2.491.019,87
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	158.377.233,53	2.466.477,20	-1.427.053,64	854.403,89	160.271.060,98	-107.337.966,53	-1.124.136,32	1.427.053,64	-107.035.049,21	53.236.011,77	51.039.267,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	544.824.540,97	3.007.410,80	-14.385.748,16	10.417.509,26	543.863.712,87	-482.084.087,97	-11.411.713,73	14.385.748,16	-479.110.053,54	64.753.659,33	62.740.453,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.554.135,21	978.317,42	0,00	972.791,13	62.505.243,76	-50.138.465,40	-2.128.282,85	0,00	-52.266.748,25	10.238.495,51	10.415.669,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.139.779,93	16.291.840,96	0,00	-12.992.923,18	57.438.697,71	0,00	0,00	0,00	0,00	57.438.697,71	54.139.779,93
	817.895.689,64	22.744.046,38	-15.812.801,80	-748.218,90	824.078.715,32	-639.560.519,90	-14.664.132,90	15.812.801,80	-638.411.851,00	185.666.864,32	178.335.169,74
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	154.534.168,93	680.000,00	-955.030,00	0,00	154.259.138,93	-1.022,58	0,00	0,00	-1.022,58	154.258.116,35	154.533.146,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.375.000,00	0,00	-937.500,00	0,00	2.437.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.437.500,00	3.375.000,00
3. Beteiligungen	10.381.022,26	0,00	0,00	0,00	10.381.022,26	0,00	0,00	0,00	0,00	10.381.022,26	10.381.022,26
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.950.000,00	0,00	0,00	0,00	1.950.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.950.000,00	1.950.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	3.414,19	0,00	-431,94	0,00	2.982,25	0,00	0,00	0,00	0,00	2.982,25	3.414,19
	170.243.605,38	680.000,00	-1.892.961,94	0,00	169.030.643,44	-1.022,58	0,00	0,00	-1.022,58	169.029.620,86	170.242.582,80
Gesamt	998.292.048,97	23.848.646,62	-17.705.763,74	0,00	1.004.434.931,85	-647.223.276,56	-14.931.644,57	15.812.801,80	-646.342.119,33	358.092.812,52	351.068.772,41

Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg

Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und 11a HGB zum 31. Dezember 2025



Name der Gesellschaft	Sitz	Anteile an verbundenen Unternehmen			Beteiligungen			Wertpapiere des Umlaufvermögens		
		Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft 2025	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025
		%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
A. Zement										
Holcim WestZement GmbH	Beckum	98,33	33.947 ¹⁾⁴⁾	0 ¹⁾⁴⁾						
Holcim Cement Nederland B.V.	Breda, Niederlande	100,00	12.025 ⁴⁾	920 ⁴⁾						
B. Zuschlagstoffe										
Holcim Kies und Splitt GmbH	Hamburg	100,00	50.855 ¹⁾⁴⁾	0 ¹⁾⁴⁾						
Holcim Kieswerk Zeithain GmbH & Co. KG	Zeithain	75,00	5.000 ⁴⁾	1.218 ⁴⁾						
Yeoman Baumineralien GmbH 2)	Hamburg	100,00	7.580 ¹⁾⁴⁾	0 ¹⁾⁴⁾						
Verwaltungsgesellschaft Holcim Kieswerk Zeithain mbH 2)	Zeithain	75,00	50 ⁴⁾	3 ⁴⁾						
KSV Kies und Splitt GmbH Rhein-Ruhr 2)	Wuppertal	75,10	1.844 ⁴⁾	1.646 ⁴⁾						
Buss Basalt GmbH & Co KG 2)	Münzenberg	66,60	269 ⁴⁾	148 ⁴⁾						
Lahn-Kalkstein Gesellschaft mit beschränkter Haftung 2)	Gambach	66,60	33 ⁴⁾	2 ⁴⁾						
KKD Kies Kontor Dresden Verwaltungs-GmbH	Hamburg	100,00	149 ⁴⁾	1 ⁴⁾						
Kies und Mörtel Heinrich Dallmann GmbH & Co. KG 2)	Sauensiek	100,00	444 ⁴⁾	245 ⁴⁾						
Dallmann GmbH 2)	Sauensiek	100,00	43 ⁴⁾	2 ⁴⁾						
EURL Sables et Gravieres Willersinn 2)	Roeschwoog	100,00	53 ³⁾	293 ³⁾						
Kieswerke Borsberg GmbH & Co. KG	Pirna				50,00	7.850 ⁴⁾	378 ⁴⁾			
Kieswerke Borsberg Verwaltungsgesellschaft mbH 2)	Pirna				50,00	33 ⁴⁾	7 ⁴⁾			
Happy KSR GmbH 2)	Seehausen (Altmark)				50,00	9.545 ⁵⁾	1.418 ⁵⁾			
Happy KSR Grundbesitz GmbH 2)	Geestgottberg				50,00	89 ⁵⁾	2 ⁵⁾			
Kieswerk Leinetal GmbH & Co.KG 2)	Nordstemmen				50,00	1.023 ⁴⁾	646 ⁴⁾			
Kieswerk Leinetal Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung 2)	Nordstemmen				50,00	63 ⁴⁾	4 ⁴⁾			
Kalksteinwerk Medenbach GmbH 2)	Breitscheid				50,00	3.815 ⁴⁾	2.250 ⁴⁾			
1) gemäß Ergebnisabführungsvertrag auf 0 EUR gesetzt 2) mittelbare Beteiligung 3) Stand 31.12.2023 4) Stand 31.12.2024 5) Stand 31.03.2025										

Holcim (Deutschland) GmbH

Hamburg

Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Ziffer 11 und 11a HGB zum 31. Dezember 2025

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteile an verbundenen Unternehmen			Beteiligungen			Wertpapiere des Umlaufvermögens		
		Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft 2025	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025
		%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
C. Transportbeton und Betonfertigteile										
Betontechnik Niedersachsen GmbH 2)	Sehnde	100,00	176 ¹⁾⁴⁾	0 ¹⁾⁴⁾						
Holcim Beton und Betonwaren GmbH	Hamburg	100,00	8.710 ¹⁾⁴⁾	0 ¹⁾⁴⁾						
VETRA Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00	20 ⁴⁾	1 ⁴⁾						
MBU GmbH	Sprockhövel	100,00	100 ⁴⁾	201 ⁴⁾						
VETRA Betonfertigteilewerke GmbH	Moormerland	5,10	2.925 ⁴⁾	4.098 ⁴⁾						
Holcim Bouw & Infra B.V. 2)	Niederlande	100,00	2.876 ⁴⁾	883 ⁴⁾						
Holcim Transportbeton GmbH & Co. KG 2)	Dortmund	79,42	1.395 ³⁾	1.330 ³⁾						
Holcim Transportbeton-Verwaltungs GmbH 2)	Dortmund	86,13	31 ⁴⁾	1 ⁴⁾						
STB Sauerländer Transportbeton GmbH & Co. Kommanditgesellschaft 2)	Lüdenscheid	75,00	137 ⁴⁾	1.040 ⁴⁾						
STB Sauerländer Transportbeton GmbH (Verwaltungsges.) 2)	Lüdenscheid	75,00	28 ⁴⁾	3 ⁴⁾						
Transportbeton-G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft 2)	Wuppertal	90,26	226 ⁴⁾	310 ⁴⁾						
Transportbeton-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Verwaltungsges.) 2)	Wuppertal	100,00	25 ⁴⁾	0 ⁴⁾						
EUURL Holcim Schoeneck 2)	Schoeneck	100,00	682 ⁴⁾	173 ⁴⁾						
Union-Transportbeton GmbH & Co. KG 2)	Emden				23,00	391 ⁴⁾	341 ⁴⁾			
Union - Transportbeton Beteiligungs - GmbH2)	Emden				23,00	82 ⁴⁾	20 ⁴⁾			
Happy-Beton GmbH & Co. KG 2)	Seehausen				50,00	5.000 ⁵⁾	719 ⁵⁾			
Verwaltungsgesellschaft Happy-Beton GmbH 2)	Geestgottberg				50,00	261 ⁵⁾	13 ⁵⁾			
Fertigbeton v. Saldern GmbH & Co. KG 2)	Sothrum				50,00	2.000 ⁴⁾	5.752 ⁴⁾			
Fertigbeton-Verwaltungsgesellschaft mbH 2)	Sothrum				40,00	56 ⁴⁾	1 ⁴⁾			
Frischbeton Uelzen GmbH & Co KG 2)	Uelzen				40,00	300 ⁵⁾	811 ⁵⁾			
Frischbeton Uelzen Gesellschaft mit beschränkter Haftung 2)	Uelzen				50,00	28 ⁵⁾	0 ⁵⁾			
Heide-Transportbeton GmbH 2)	Sołtau				50,00	5.516 ⁴⁾	2.375 ⁴⁾			
TBN Transportbeton Nord GmbH & Co. KG 2)	Hamburg				50,00	2.400 ⁴⁾	1.652 ⁴⁾			
TBN Transportbeton Nord Verwaltungs-GmbH 2)	Hamburg				50,00	46 ⁴⁾	3 ⁴⁾			
1) gemäß Ergebnisabführungsvertrag auf 0 EUR gesetzt 2) mittelbare Beteiligung 3) Stand 31.12.2023 4) Stand 31.12.2024 5) Stand 31.03.2025										

Holcim (Deutschland) GmbH

Hamburg

Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Ziffer 11 und 11a HGB zum 31. Dezember 2025

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteile an verbundenen Unternehmen			Beteiligungen			Wertpapiere des Umlaufvermögens		
		Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft 2025	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025	Anteile am Kapital	EK der Gesellschaft	Ergebnis der Gesellschaft 2025
		%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
D. übrige Produkte										
Hüttensand Salzgitter GmbH & Co. KG	Hamburg				50,00	9.262 ⁴⁾	6.027 ⁴⁾			
Hüttensand Salzgitter Verwaltungs GmbH	Hamburg				50,00	39 ⁴⁾	2 ⁴⁾			
Geocycle (Deutschland) GmbH	Hamburg	100,00	25 ¹⁴⁾	0 ¹⁴⁾						
E. Dienstleistungen und Handel										
"SCHULENBURG" Grundstücksgesellschaft mbH	Hamburg	100,00	5.377 ¹⁴⁾	0 ¹⁴⁾						
HABEWO Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00	21 ⁴⁾	0 ⁴⁾						
Versorgungskasse GmbH der Holcim (Deutschland) AG, Werksgruppe Höv	Sehnde	100,00	27 ⁴⁾	6 ⁴⁾						
Unterstützungskasse ALSEN-BREITENBURG G.m.b.H.	Hamburg	100,00	266 ⁴⁾	-6 ⁴⁾						
WP Rethwisch II GmbH & Co. KG	Rethwisch	100,00	11.218 ⁴⁾	1.160 ⁴⁾						
SiloNet Logistik GmbH	Beckum				50,00	2.017 ⁴⁾	-17 ⁴⁾			
von Saldern Logistik GmbH (vorm. Hannoversche Silo-Gesellschaft mbH)	Hannover				49,00	8.998 ⁴⁾	-29 ⁴⁾			
Happy Translogistik GmbH 2)	Seehausen				50,00	1.755 ⁵⁾	- 196 ⁴⁾			
Happy-Betonlift GmbH 2)	Volkstorf				25,00	512 ⁵⁾	249 ⁵⁾			
Bautech Ribnitz-Damgarten GmbH 2)	Ribnitz-Damgarten				49,00	2.528 ⁴⁾	389 ⁴⁾			
von Saldern Logistik GmbH & Co. KG (vorm. Gleimius Transporte GmbH &	Brunsbüttel				49,00	1.200 ⁴⁾	814 ⁵⁾			
von Saldern Logistik Verwaltungs GmbH (vorm. Gleimius Transporte Verwa	Brunsbüttel				50,00	28 ⁴⁾	0 ⁴⁾			
Windpark Breitenburg GmbH & Co. KG 2)	Lägerdorf				50,00	136 ⁴⁾	0 ⁴⁾			
Windpark Breitenburg Verwaltungs-GmbH 2)	Lägerdorf				50,00	12 ⁴⁾	0 ⁴⁾			
UWB Umspannwerk Betriebsgesellschaft Lägerdorf mbH 2)	Oldenburg				50,00	250 ⁴⁾	21 ⁴⁾			
Hemmoor Zement Aktiengesellschaft	Hamburg				99,65	708 ⁴⁾	1 ⁴⁾			
1) BetonNet GmbH	Sulingen				50,00	1.548 ⁴⁾	- 208 ⁴⁾			
2) mittelbare Beteiligung 3) Stand 31.12.2023 4) Stand 31.12.2024 5) Stand 31.03.2025										

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER GESELLSCHAFT

Die Holcim (Deutschland) GmbH ist einer der größten Zementproduzenten Deutschlands. Das Unternehmen gehört zum international agierenden Baustoffkonzern Holcim Ltd., Zug/Schweiz, einem der weltweit größten Baustoffhersteller.

Die Aktivitäten der Holcim (Deutschland) GmbH sind primär nach geografischen Gesichtspunkten segmentiert. Während sich produktionsseitig nach wie vor sämtliche Aktivitäten der Holcim (Deutschland) GmbH lediglich auf eine einzige Region, nämlich Deutschland, erstrecken, hat absatzseitig das europäische Ausland, auch über den Vertrieb durch Tochtergesellschaften, in den vergangenen Jahren an Bedeutung zugenommen.

Die weitere Unterteilung erfolgt nach Produktlinien (sekundäre Segmentierung). Hier produziert und verkauft die Gesellschaft im Wesentlichen im Segment Bindemittel. Die wesentlichen Produkte des Unternehmens sind daher Zement, Hüttensandprodukte sowie - von untergeordneter Bedeutung - Sand und Kies. Der Handel mit den Hauptprodukten der Unternehmensgruppe sowie mit Vor- und Nebenprodukten rundet die Aktivitäten ab.

Wesentliche operative Standorte sind Lägerdorf, Höver, Bremen und Salzgitter im Bereich Bindemittel. Die Geschäftsleitung der Gesellschaft befindet sich in Hamburg. Die wesentlichen Absatzmärkte für Zement liegen mit Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern in Norddeutschland sowie in Frankreich und Großbritannien.

Rechtliche Rahmenbedingungen ergeben sich aus den Genehmigungsprozeduren im Produktionsbereich, aus Umweltschutzregeln sowie aus den steuer-, handels- und gesellschaftsrechtlichen Normen.

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 1. Januar 2013 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland), Hamburg, geschlossen. Sie ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2013 als Organgesellschaft in die ertragsteuerliche Organgesellschaft mit der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland) als Organträger einbezogen. Darüber hinaus hat sie mit den folgenden Tochtergesellschaften einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen: Holcim Kies und Splitt GmbH, Hamburg, Holcim Beton und Betonwaren GmbH, Hamburg, Holcim WestZement GmbH, Beckum, Geocycle

(Deutschland) GmbH, Hamburg und "SCHULENBURG" Grundstücksgesellschaft mbH, Hamburg.

1.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Holcim (Deutschland) GmbH profitiert von der Einbindung in die weltweite Holcim-Unternehmensgruppe, die zentral Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung durchführt und entsprechende Erkenntnisse an die Ländergesellschaften weitergibt. Für die vielfältigen produkttechnischen Anforderungen aus unserem Markt werden zudem Produkte und Lösungen entwickelt. Die Entwicklungsaktivitäten befassen sich mit allen Stufen der Wertschöpfungskette am Bau: von der Auswahl und dem richtigen Einsatz geeigneter Ausgangsstoffe für die Herstellung von Zement und Beton bis zur Mitarbeit in Forschungsprojekten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2025 stellte sich wie folgt dar: Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % (kalenderbereinigt 0,3 %) höher als im Vorjahr und ist damit erstmals seit zwei Jahren wieder leicht gewachsen. Ausschlaggebend für den leichten Anstieg waren vor allem die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates. Die deutsche Exportwirtschaft sah sich hingegen aufgrund höherer US-Zölle, der Euro-Aufwertung und der stärkeren Konkurrenz aus China heftigem Gegenwind ausgesetzt und gab daher erneut nach. Zudem hielt die Investitionsschwäche weiter an. Die Inflationsrate für das Jahr 2025 betrug wie schon in 2024 2,2 % und hat sich damit stabilisiert. In den drei Jahren davor war die Inflationsrate noch auf einem deutlich höheren Niveau (5,9 % (2023), 6,9 % (2022) und 3,1 % (2021)). Dabei verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2025 Dienstleistungen besonders stark (+3,5 %), dafür sanken die Preise für Energieprodukte gegenüber 2024 (-2,4 %).

(Quellen: www.destatis.de, Pressemitteilung Nr. 17 vom 15.01.2026 und Nr. 19 vom 16.01.2026)

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe ist im Jahr 2025 real (=preisbereinigt) um 2,4 % gegenüber dem Jahr 2024 gestiegen und stieg damit erstmals seit 2020 wieder an. Nominal lag er 5,0 % höher und erreichte einen neuen Höchststand von EUR 120,5 Milliarden. Der reale Auftragseingang ist um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Großaufträge im gesamten Bauhauptgewerbe, vor allem bei der Bahnstreckensanierung und beim Ausbau der digitalen Infrastruktur, trugen maßgeblich zu diesem neuen Rekordergebnis bei.

(Quelle: www.destatis.de, Pressemitteilung Nr. 61 vom 25.02.2026)

Aufgrund der Preisberuhigung bei einzelnen Baumaterialien und des mittlerweile erreichten hohen Niveaus der Baupreise lag die Preissteigerung im Jahresdurchschnitt 2023 bei 6,5 %, 2024 bei 2,1 % und 2025 bei 2,8 %. Ein besonders hohes Preisniveau wurde insbesondere für Zement nachgewiesen. Der Preis lag im Dezember 2025 um 59 % über dem Niveau von Januar 2021. Die zwischenzeitig stark gestiegenen Energiekosten haben vor allem die in ihrer Produktion besonders energieintensiven Produkte belastet. Trotz Beruhigung der Energiepreise ist der Preis für Zement nicht wieder gesunken, sondern befindet sich seit Anfang 2023 auf einer kontinuierlichen Seitwärtsbewegung. Dasselbe trifft auf den Preis für Transportbeton zu – allerdings mit leicht abschwächender Tendenz: Dieser lag im Dezember 2025 um 35 % über dem Niveau von Januar 2021.
(Quelle: https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/publikationen/brancheninfo-bau/baumaterialpreise?utm_source)

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Holcim (Deutschland) GmbH blickt auf ein Geschäftsjahr 2025 zurück, das operativ durch die kontinuierliche Produktion von Zementen und Spezialbindemitteln an den Standorten Lägerdorf und Höver geprägt war, sich jedoch gleichzeitig in einem außerordentlich anspruchsvollen geopolitischen und strukturellen Umfeld bewegte. Der fortwährende Krieg in der Ukraine hat sich im Berichtszeitraum als dauerhafte strukturelle Instabilität manifestiert, die weit über kurzfristige Marktschwankungen hinausgeht und die globale Beschaffungslogistik nachhaltig belastet. In diesem Kontext verharren die Energiepreise auf einem Niveau, das zwar unter den Extremwerten der Jahre 2022 und 2023 liegt, aber mit Gaspreisen, die weiterhin das Zweifache des Vorkrisenniveaus erreichen, eine massive Grundbelastung darstellen. Diese Entwicklung stützt die hohen Großhandelspreise für Strom. Eine Entlastung erfolgte an einzelnen Standorten über die Stromnebenkosten durch gesunkene Netzentgelte.

Ein kritisches Risikofeld im Geschäftsjahr 2025 resultiert aus der fortschreitenden Deindustrialisierung in Deutschland, die sich insbesondere durch weitreichende Standortschließungen in der chemischen Industrie bemerkbar macht. Für den Einkauf erwachsen daraus signifikante Versorgungsrisiken, da etablierte regionale Wertschöpfungsketten für industrielle Vorprodukte und Additive zunehmend wegbrechen. Dieser Verlust lokaler Partner zwingt das Unternehmen zu einer Neuausrichtung der Beschaffungsstrategie, die mit längeren Lieferwegen, erhöhten logistischen Risiken und einer stärkeren Abhängigkeit von außereuropäischen Importen verbunden ist. Parallel dazu verschärft die beschleunigte Transformation der heimischen Energiewirtschaft die Verknappung von Kraftwerksnebenprodukten. Der fortschreitende Kohleausstieg führt zu einem Mangel an Flugasche und REA-Gips, was den Wettbewerb um alternative Rohstoffe im Jahr 2025 weiter intensiviert hat.

Zusätzlicher Kostendruck entstand durch die anhaltend hohe Inflation bei Löhnen und Dienstleistungen sowie durch erschwerte regulatorische Rahmenbedingungen, die die Erschließung neuer natürlicher Rohstoffvorkommen bürokratisch verzögern. Preissteigernd wirkte zudem die planmäßige Anhebung der nationalen CO₂-Steuer zum Jahreswechsel 2025, die sowohl die eigenen Produktionsprozesse als auch die Kostenstruktur der Vorprodukte unmittelbar belastet.

In der Summe stellt die Kombination aus geopolitischen Spannungen, dem Rückzug der heimischen Chemieindustrie und den steigenden fiskalischen Lasten das Risikomanagement im Einkauf vor die Herausforderung, die Versorgungssicherheit durch eine konsequente Diversifizierung der Bezugsquellen und eine Erhöhung der Resilienz gegenüber volatilen Märkten dauerhaft zu gewährleisten.

Insgesamt liegt die Absatzmenge der wichtigsten Produktgruppe leicht unter dem Vorjahresniveau. Hierbei wurden Mengen bewusst nicht produziert, wenn diese nicht zu zufriedenstellenden Margen verkauft werden konnten. Die Absatzmenge für Zement und Klinker ist in Summe um 257 kt auf 2.197 kt zurückgegangen. Die Absatzmengen bei den Mineral Components sind um 79 kt auf 616 kt gestiegen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft lagen im Jahr 2025 unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist sowohl auf einen negativen Mengen- als auch auf einen negativen Preiseffekt zurückzuführen, die beide auf die weiterhin schwache Baukonjunktur zurückzuführen sind. Die im Vorjahr abgegebene Prognose, die insgesamt sinkende Umsatzerlöse infolge rückläufiger Absatzmengen erwartete, hat sich damit wie prognostiziert bestätigt.

Das EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) lag mit TEUR 58.279 knapp unter Vorjahresniveau (EBITDA 2024: TEUR 58.506). Die EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatzerlöse) von 21,8 % (Vorjahr: 19,4 %) hat sich hingegen gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. (Hinsichtlich der genauen Definition dieser Kennzahlen verweisen wir auf Abschnitt 2.4.1 des Lageberichts.) Die Vorjahresprognose, die EBITDA und EBITDA-Marge deutlich unter Vorjahr prognostizierte, traf somit teilweise ein.

2.3 LAGE

2.3.1 Ertragslage

Ertragslage

	2025 TEUR	2024 TEUR	Veränd. TEUR
Umsatzerlöse	271.144	305.064	-33.920
Bestandsveränderungen	3.198	-1.314	4.512
Materialaufwand	-130.363	-150.845	20.482
Personalaufwand	-63.527	-60.915	-2.612
Abschreibungen	-14.932	-9.591	-5.341
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-22.173	-33.484	11.311
Betriebliches Ergebnis	43.347	48.915	-5.568
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-13.638	7.984	-21.622
Steuern	-758	-531	-227
Aufwand aus Gewinnabführung	-28.951	-56.368	27.417
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich um 11,1 % gesunken. Ursächlich hierfür war die bereits beschriebene angespannte baukonjunkturelle Lage. Unter diesen Rahmenbedingungen sanken Absatzmenge und Absatzpreise leicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Materialaufwandsquote hat sich leicht von 50,3 % auf 47,7 % verbessert. Bei der Ermittlung der Materialaufwandsquote werden im Zähler Bestandsveränderung (2025: TEUR 3.198; Vorjahr: TEUR -1.314) und klassische Materialaufwendungen (2025: TEUR -130.141; Vorjahr: TEUR -150.599) und im Nenner die operativen Umsatzerlöse (2025: TEUR 267.400; Vorjahr: TEUR 301.982) berücksichtigt.

Der verbesserte Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahresvergleich höheren Erträgen aus CO2-Emissionsrechte Verkauf sowie höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr um 4,3 % gestiegen. Treiber für den Anstieg waren Tariferhöhungen und Zuführungen zu den Restrukturierungsrückstellungen.

Hauptursache für das deutlich verschlechterte Finanz- und Beteiligungsergebnis sind deutlich geringere Erträge aus Ergebnisabführungen bzw. gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahmen von Tochterunternehmen. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind beide gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Aufgrund der bestehenden ertragssteuerlichen Organschaft mit der Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland) ergeben sich im Geschäftsjahr 2025 keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie der Holcim (Deutschland) GmbH sowie ihre operative Umsetzung zeichnen sich weiterhin durch Stabilität und Nachhaltigkeit aus.

Wie in der Vergangenheit ist die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit die oberste Maxime des Finanz- und Liquiditätsmanagements der deutschen Gruppe. Hierbei ist die Wahrung der Fristenkongruenz der Finanzierung ein wesentlicher Gesichtspunkt: Langfristige Investitionsprojekte werden durch langfristige Finanzierungsmodelle begleitet.

Vermögenslage

	31.12.2025	31.12.2024	Veränd.
	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	189.063	180.826	8.237
Finanzanlagen	169.030	170.243	-1.213
langfristiges Vermögen	358.093	351.069	7.024
Vorräte	50.474	55.672	-5.198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.948	2.829	119
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Beteiligungsunternehmen	160.499	170.795	-10.296
sonstige Aktiva	3.635	3.759	-124
liquide Mittel	42	41	1
kurzfristiges Vermögen	217.598	233.096	-15.498
AKTIVA	575.691	584.165	-8.474
Eigenkapital	79.792	79.792	0
Pensionsverpflichtungen	54.693	56.940	-2.247
andere langfristige Rückstellungen	10.318	18.805	-8.487
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Muttergesellschaft aus Darlehensgewährung	213.100	203.100	10.000
lang- und mittelfristiges Fremdkapital	278.111	278.845	-734
kurzfristige Rückstellungen	31.613	33.426	-1.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.234	22.603	-369
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Beteiligungsunternehmen	162.455	166.074	-3.619
übrige Verbindlichkeiten	1.486	3.425	-1.939
kurzfristiges Fremdkapital	217.788	225.528	-7.740
PASSIVA	575.691	584.165	-8.474

Auf der Aktivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf gesunkene Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen zurückzuführen. Ursache hierfür waren insbesondere niedrigere Forderungen aus Ergebnisabführungen von Tochterunternehmen. Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus dem Cashpooling und konnten den Rückgang teilweise kompensieren. Die Vorräte verringerten sich mengenbedingt, insbesondere aufgrund eines deutlich gesunkenen Bestands an CO₂-Zertifikaten infolge der reduzierten emissionsstarken Klinkerproduktion gegenüber 2024. Das Sachanlagevermögen stieg hingegen deutlich aufgrund hoher Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2025. Der Zuwachs aus Anlagenzugängen in Höhe von TEUR 23.848 überstieg die planmäßigen Abschreibungen von TEUR 14.932 sowie geringfügige Anlagenabgänge.

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme im Wesentlichen auf niedrigere langfristige Rückstellungen zurückzuführen, insbesondere infolge des Verbrauchs einer Rückstellung für Hüttensandlieferungen (Endabrechnung für die Jahre 2021 bis 2024). Zusätzlich verringerten sich auch die kurzfristigen Rückstellungen aufgrund geringerer Drohverlustrückstellungen. Darüber hinaus reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen, insbesondere infolge niedrigerer Ergebnisabführungsverpflichtungen an das Mutterunternehmen. Gegenläufig wirkten höhere Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen sowie eine um TEUR 10.000 erhöhte Inanspruchnahme der konzerninternen Kreditlinien.

Finanzlage

Neben den Eigenfinanzierungsmöglichkeiten aus dem operativen Geschäft verfügt die Gesellschaft aufgrund ihrer Einbindung in den Konzern der Holcim Ltd., Zug/Schweiz, dauerhaft über umfangreiche konzerninterne Finanzierungsquellen. Hierzu zählen insbesondere langfristige Darlehen der Muttergesellschaft Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland). Darüber hinaus steht der Holcim (Deutschland) GmbH zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs ein auf europäischer Ebene etablierter Intra-Group-Cashpool zur Verfügung, dem die Gesellschaft angehört. Die Holderfin B.V., Amsterdam, fungiert hierbei als Pool Leader.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Trotz der starken operativen Mittelzuflüsse erhöhte sich der Bestand an Cashpool-Forderungen im Geschäftsjahr 2025 nur moderat um TEUR 3.761 auf TEUR 34.857. Maßgeblich für den Mittelzufluss waren das EBITDA in Höhe von TEUR 58.279, der positive Saldo aus Vorjahresergebnisabführungen von Tochterunternehmen (TEUR 56.368), die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (TEUR 10.000) sowie die Reduzierung des Working Capital. Dem standen jedoch wesentliche Mittelabflüsse gegenüber, insbesondere aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafter (TEUR -56.368), dem negativen Zinsergebnis (TEUR -9.551) sowie Investitionen in das Anlagevermögen (TEUR -23.848).

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft erhöhten sich im Berichtsjahr um TEUR 10.000 auf TEUR 213.100. Die zugrunde liegenden Kreditlinien belaufen sich auf insgesamt TEUR 293.500 und haben Laufzeiten bis in das Jahr 2029. Die nicht in Anspruch genommene Kreditlinie betrug zum 31. Dezember 2025 TEUR 80.400.

Die Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen war jederzeit abgesichert und gedeckt. Auch zukünftig ist mit keinem Liquiditätsengpass zu rechnen. Angesichts der Finanzierungsreserven und der Stabilität innerhalb der Eigentümerstruktur ist keine nachteilige Entwicklung hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeiten eingetreten und für die Zukunft auch nicht zu erwarten.

Hervorzuheben ist unverändert das Carbon2Business oder C2B-Lägerdorf (Kiln 12), unter welchem Namen das Projekt offiziell geführt wird. Die Umstellung des Zementwerkes ist für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekt WESTKÜSTE100 und die Skalierung elementar. Mit dem Umbau der Ofenanlage im Zementwerk Lägerdorf werden ganz

im Sinne unserer Holcim-Transformation die Weichen dafür gestellt, die prozessbedingt unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus dem Zementwerk für die Weiternutzung - zum Beispiel als Ausgangsstoff für die chemische Industrie - aufzubereiten und damit die Stoffkreisläufe innerhalb der regionalen Infrastruktur zu ermöglichen.

2.3.3 Gesamtaussage Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der Holcim (Deutschland) GmbH beurteilt die Geschäftsentwicklung 2025 bei herausfordernden branchenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als erfolgreich. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird als sehr stabil erachtet.

2.4 FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen der Holcim Ltd. aufgrund der Konzernpriorität primär nach IFRS-Kennzahlen gesteuert. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gruppe sind das EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) sowie die EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatzerlöse). Bei der Ermittlung des EBITDA wird nicht nur das Zinsergebnis, sondern das gesamte Finanzergebnis (zusätzliche Erträge aus Beteiligungen, Erträge/Verluste aus Ergebnisabführungen sowie Abschreibungen/Zuschreibungen von Finanzanlagen) sowie die sonstigen Steuern herausgerechnet. Die Steuerung der Holcim-Gruppe erfolgt auf Ebene des deutschen Teilkonzerns, der Holcim (Deutschland) GmbH, Hamburg, und dessen Untersegmenten. Die finanziellen Leistungsindikatoren werden nicht auf Ebene der Einzelabschlüsse der Gesellschaften ermittelt. Eine Steuerung nach diesen finanziellen Leistungsindikatoren auf Einzelgesellschaftsebene findet nicht statt. Die Gesellschaft ist dem Segment Zement zugeordnet und macht in diesem den wesentlichen Anteil aus.

Aus Einzelabschlussicht sind die HGB-Kennzahlen entscheidend. Hier sind die Umsatzerlöse, das EBITDA und die EBITDA-Marge als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren zu nennen. Bei der EBITDA-Marge finden im Nenner nur die aus dem operativen Geschäft resultierenden Umsatzerlöse (TEUR 267.400; Vorjahr: TEUR 301.982) Berücksichtigung, die übrigen Umsatzerlöse (TEUR 3.744; Vorjahr: TEUR 3.083) werden hingegen nicht berücksichtigt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter:Innen betrachtet die Konzernmutter als wichtigen Erfolgsindikator. Daher wird mittels des „Pulse Survey“ regelmäßig konzernweit die Zufriedenheit der Mitarbeiter:Innen gemessen und ausgewertet. Weiterhin ist die Sicherheit am Arbeitsplatz für die Gesellschaft ein wichtiges Thema. Hierfür werden monatlich Un-

fallstatistiken geführt und Präventivmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit durchgeführt. Ziel der Gesellschaft ist es, die Arbeitsunfälle nachhaltig und sukzessive zu senken.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:Innen inklusive Auszubildende der Holcim (Deutschland) GmbH lag in 2025 bei 716 Beschäftigten. Durch stetige Weiterbildung und -entwicklung der Beschäftigten versucht die Holcim (Deutschland) GmbH, den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegenzusteuern und sieht sich gut gerüstet für die Zukunft.

Generell verpflichtet sich die Gesellschaft zur Nachhaltigkeit mit dem Ziel, Umweltschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit hat viele Komponenten. Neben der CO₂-Vermeidung steht der Schutz natürlicher Ressourcen im Zentrum unternehmerischer Verantwortung. Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung stehen bei uns im Fokus, wenn wir sagen, dass wir mit weniger Material mehr bauen wollen.

Die Herstellung unserer Produkte ist energie- und rohstoffintensiv. Die Produktionsprozesse haben deshalb großen Einfluss auf die Umwelt. Die Gesellschaft verpflichtet sich konsequent zur Nachhaltigkeit. Durch rücksichtsvolles Vorgehen, Innovationen und die laufende Integration neuer Erkenntnisse wird der Umweltschutz vorangetrieben. Durch die stetige Modernisierung der Anlagen werden die wesentlichen Emissionswerte der Werke, z.B. Lärm und Staub, kontinuierlich verringert. Auch die Wasser- und Abwassermengen werden kontinuierlich optimiert, und wir arbeiten an der Minimierung unserer internen Abfälle.

Unser Bestreben ist es, durch die Herstellung von Zementen mit einem reduzierten Klinkeranteil, durch den Einsatz von alternativen Brennstoffen sowie einer optimierten Brennstoffzusammensetzung mit weniger fossilen Anteilen und durch verbesserte Anlagen- und Energieeffizienz den CO₂-Ausstoß der Produktion nachhaltig zu reduzieren.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 WIRTSCHAFT ALLGEMEIN

Der IMF erwartet, dass das globale geschätzte Wachstum sowohl für das Jahr 2026 mit einer Prognose von 3,3 % als auch für das Jahr 2027 mit einer Prognose von 3,2 % robust im Vergleich zu 2025 (Schätzung 2025: 3,3 %) wächst. Die Prognose für 2026 ist leicht verbessert gegenüber dem Weltwirtschaftsausblick (WEO) vom Oktober 2025. Hinsichtlich der globalen Gesamtinflation wird erwartet, dass diese gegenüber 2025 (4,1 %) im Jahr 2026 auf 3,8 % zurückgeht. Für Deutschland geht der IMF von einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,1 % für 2026 aus.

(Quelle: IMF: World Economic Outlook Update, January 2026; <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2026/01/17/world-economic-outlook-update-january-2026>)

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2026 um 1,0 %. Damit wird die Wirtschaftsleistung für 2026 etwas verhaltener eingeschätzt als noch im Herbst 2025 - erwartet waren 1,3 % für 2026. Laut dem Jahreswirtschaftsberichts der Bundesregierung wird dieses Wachstum vor allem durch staatliche Investitionen in die Modernisierung der Infrastruktur getragen. Dazu kommen deutliche Entlastungen, etwa durch bessere Unternehmensabschreibungen und sinkende Energiekosten. Dagegen erwartet die Bundesregierung vom deutschen Außenhandel weiterhin keine Wachstumsimpulse, da die exportorientierten deutschen Wirtschaftsbranchen weiterhin durch schwierige geopolitische Lagen sowie handelspolitische Unsicherheiten unter erheblichem Druck stehen werden.

(Quelle: Gemeinschaftsdiagnose.de, Stellungnahme der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zur Jahresprojektion 2026 der Bundesregierung, 28.01.2026: GD26F_Jahresprojektion_2026_Befuerwortung.pdf)
(Quelle: Bundesregierung.de, Jahreswirtschaftsbericht 2026: Investitionen und Reformen für Wachstum und Resilienz: Kabinett beschließt Jahreswirtschaftsbericht 2026 | Bundesregierung)

Die Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im Jahr 2026 haben sich zuletzt leicht eingetrübt. Hintergrund ist der kürzlich ausgebrochene Iran-Krieg, der zu erhöhten geopolitischen Risiken und deutlichen Unsicherheiten an den Energiemärkten geführt hat. Infolge des Konflikts sind die Preise für Rohöl und Erdgas gestiegen, was die wirtschaftliche Erholung in Deutschland dämpfen kann. Das ifo Institut, erwarten daher eine geringfügig schwächere Wachstumsdynamik, geht derzeit jedoch weiterhin von einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus.

(Quelle: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026: Folgen des Iran-Krieges dämpfen Erholung | ifo Konjunkturprognose | ifo Institut)

3.2 BAUWIRTSCHAFT

Die Stimmung in den Unternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahresbeginn leicht verbessert: Der ifo-Geschäftsklimaindex betrug im Januar 2026 87,6 Punkte (Januar 2025: 85,4 Punkte) und erhöhte sich im Februar erneut auf 88,6 Punkte (Februar 2025: 85,3 Punkte). Die Erwartungen des Branchenverbands Bauindustrie haben sich für das Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vorjahr für 2026 deutlich verbessert und es wird für 2026 erstmals seit vier Jahren wieder ein Wachstum erwartet. Ursächlich für die positive Erwartung ist insbesondere der positive Effekt des 500 Milliarden schweren Sondervermögens der Bundesregierung, mit dem die Bundesregierung Wachstum stimulieren will. Besonders stark ist die Wachstumsprognose mit 4,0 % für den Bereich Wirtschaftsbau. Im Bereich öffentlicher Bau und Wohnungsbau erwartet der Branchenverband Bauindustrie hingegen moderatere Wachstumsraten von 1,5 % bzw. 2,0 %. Alles in allem rechnet der Branchenverband der Bauindustrie für 2026 mit einem realen Wachstum von 2,5 % in der Bauwirtschaft.

(Quellen: ifo Geschäftsklimaindex unverändert (Januar 2026) | ifo Geschäftsklima Deutschland | ifo Institut ifo Geschäftsklimaindex gestiegen (Februar 2026) | ifo Geschäftsklima Deutschland | ifo Institut <https://www.bauindustrie.de/zahlen-fakten/baukonjunktur>; <https://www.bauindustrie.de/pm/fuer-die-branchen-kommt-2026-die-wende-aber-nicht-fuer-jedes-unternehmen>)

Der Preisauftrieb für Bauleistungen hat sich insgesamt beruhigt. Das ist vor allem auf normalisierte Lieferketten und die Entspannung bei der Verfügbarkeit von Baumaterialien zurückzuführen. Die hohen Kreditzinsen dämpfen die Nachfrage nach Bauleistungen. Zudem sind die Preise für importierte Roh- und Vorprodukte gesunken. Beides bremst zwar den Preisauftrieb, gleichwohl steigen die Preise für Bauleistungen weiter an. Ein wesentlicher Faktor sind die höheren Lohnkosten im Baugewerbe. Die stagnierende Produktivität führt zu einem unmittelbaren Anstieg der Lohnstückkosten und übt dadurch weiterhin Druck auf die Baupreise aus. Es wird davon ausgegangen, dass die Preise für Bauleistungen 2026 um 2,7 % steigen werden.

(Quelle: https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/fachbeitraege/bauen/bauwirtschaft/baupreisprognose/baupreisprognose.html?utm_source)

Der kürzlich ausgebrochene Iran-Krieg hat die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2026 leicht nach unten korrigiert und wirkt sich auch auf die Bauwirtschaft indirekt dämpfend aus. Hintergrund sind vor allem die infolge des Konflikts gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas, die zu höheren Energie- und Materialkosten führen können und damit Investitionsentscheidungen sowie Bauaktivitäten belasten. Insgesamt wird für die Bauwirtschaft zwar weiterhin eine vorsichtige Stabilisierung bzw. Erholung im Jahr 2026 erwartet, jedoch kann der Iran-Krieg diese Entwicklung durch steigende Kosten und erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit abschwächen.

3.3 PROGNOSEBERICHT 2026

Bei dem Nahost-Krieg handelt es sich um ein nach dem Abschlussstichtag eingetretenes Ereignis, das als wertbegründender Vorgang anzusehen ist und sich erst im Geschäftsjahr 2026 finanziell auswirken wird. Insgesamt erwartet die Gesellschaft in 2026 zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentliche Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit. Eine exakte quantitative Abschätzung der erwarteten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist derzeit in Anbetracht der dynamischen und unsicheren Entwicklungen nicht verlässlich möglich.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir weiterhin keine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Baukonjunktur. Entsprechend gehen wir von einer rückläufigen Absatzmenge aus und prognostizieren Umsatzerlöse leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2025.

Dieser Rückgang kann teilweise aufwandsseitig durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden. Insbesondere im Bereich der CO₂-Kosten rechnen wir aufgrund der strategischen Entscheidung, das Werk Lägerdorf für mehrere Monate herunterzufahren und in diesem Zeitraum keinen Klinker zu produzieren, mit Einsparungen. Darüber hinaus erwarten wir durch das im Jahr 2025 gestartete „Structural Costs Program“ zusätzliche Entlastungen bei den Fixkosten. Gegenläufig wirken mögliche Kostensteigerungen im Logistikbereich, insbesondere durch höhere Dieselpreise infolge eines möglichen Anhaltens der Iran-Krise. Diese sollen jedoch über Dieselpreisgleitklauseln an die Kunden weitergegeben werden.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir die weiteren wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren – EBITDA und EBITDA-Marge – für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025.

3.4 RISIKO-UND CHANCENBERICHT

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft des weltweit tätigen Baustoffkonzerns Holcim Ltd., Zug/ Schweiz. Die Konzernführung gibt die Unternehmensziele vor und überwacht den Geschäftsverlauf durch ein Controlling- und Berichtswesen. Transaktionen, die möglicherweise Risiken beinhalten, können nur in Abstimmung mit Geschäftsführung und Konzernleitung erfolgen. Durch ein monatliches Planungs- und Berichtswesen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung über mögliche Risiken regelmäßig und zeitnah informiert wird und somit unmittelbar notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Als energieintensives Unternehmen in der Grundstoffindustrie benötigen wir signifikante Mengen an Strom, Kohle und Mineralölerzeugnissen in unseren Produktionsanlagen. Dabei unterliegen wir dem Risiko, die benötigten Energieträger nicht bzw. nicht in ausreichender Menge in der geforderten Qualität beschaffen zu können. Außerdem können die Marktpreise für diese Energieträger, je nach Angebot und Nachfrage, stark schwanken.

Dieses Risiko wurde und wird durch die anhaltenden geopolitischen Spannungen sowie wirtschaftspolitische Unsicherheiten weiter verstärkt. Neben einer Verzögerung oder der Verringerung von Investitionen im Rahmen eines insgesamt gestiegenen Risikoniveaus und daraus abgeleiteten Absatzrisiken unserer Produkte sehen wir insbesondere Preis- und Versorgungsrisiken bei unseren Energieträgern. Höhere Kosten bei Diesel sind ebenfalls ein Risiko für unsere Transportkosten. Zur Abfederung von Preis- und Währungsschwankungen handelt die Gesellschaft in moderatem Maße (only for own use) mit Derivaten (Futures) auf dem Commodity-Markt.

Die am Abschlussstichtag für Strom abgeschlossenen Derivate und physischen Lieferverträge sichern in den nächsten beiden Geschäftsjahren mehr als 75 % des Beschaffungsvolumens ab. Generell konnten im vergangenen Geschäftsjahr langfristige Absicherungen des Strombedarfes über Eigenerzeugung, finanzielle Absicherungsgeschäfte und Power Purchase Agreements einen großen Teil der Marktturbulenzen abfangen. Um langfristige Preisstabilität im Beschaffungsportfolio zu erhalten, wurde zu Jahresbeginn 2023 ein langfristiger Stromliefervertrag aus Offshore Windkraftanlagen gezeichnet. Ab dem September 2025 wird der Offshore Windpark Baltic Eagle circa ein Viertel und ab 2026 mehr als die Hälfte des Jahresstrombedarfes decken. Dies erhöht die Preisstabilität im Portfolio und die Resilienz gegenüber starken Schwankungen an den Energiemärkten.

Zur Stabilisierung der Beschaffungskosten und Verringerung der Scope 2 Emissionen ist auch ein weiterer Ausbau der Eigenerzeugung vorgesehen. Bereits im vergangenen Jahr deckten Eigenerzeugungsanlagen ein Viertel des in den Zementwerken erzeugten Stromes. Zur besseren Integration der Erneuerbaren Energien in das Beschaffungsportfolio werden auch Investitionen in Batteriespeicher vorangetrieben. Diese stellen eine Absicherung gegen die steigende Volatilität an den Strommärkten dar.

Chancen und Risiken der Gesellschaft

Wir haben die Risiken und Chancen beurteilt und stellen sie im Folgenden in absteigender Bedeutung für das Unternehmen dar:

Chancen können sich aus Preiserhöhungen aufgrund drohender Angebotsverknappung für Zemente ergeben.

Chancen für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft können sich ferner daraus ergeben, dass die Baustoffbranche im Vergleich zu anderen Branchen keinem kurzfristigen signifikanten technologischen Wandel unterliegt und durch die dadurch bedingte hohe Planungssicherheit die Marktposition der Gesellschaft gesichert werden kann.

Unsere Vorreiterrolle hinsichtlich des Themas Dekarbonisierung sehen wir aufgrund der steigenden Umweltsensibilität unserer Kunden als auch aufgrund der hohen Kosteneinsparungspotenziale insbesondere mittel- bis langfristig als sehr großen Wettbewerbsvorteil/Chance.

Ein länger andauernder Iran-Krieg stellt für das Geschäftsjahr 2026 ein Risiko für die Gesellschaft dar. Insbesondere könnten die Logistikkosten infolge steigender Dieselpreise sowie die Produktionskosten aufgrund höherer Strompreise zunehmen. Zudem ist nicht auszuschließen, dass Kunden zurückhaltender reagieren, wodurch das Auftragsvolumen geringer ausfallen könnte als ursprünglich geplant. Durch die Absicherung mittels Stromderivaten ist die Gesellschaft dem Risiko steigender Stromkosten jedoch nur in begrenztem Umfang ausgesetzt. Darüber hinaus enthalten die Verträge mit Großkunden Kostenanpassungsklauseln für den Fall unerwarteter Kostensteigerungen. Im Rahmen der praktizierten Price-over-Cost-Strategie beabsichtigt die Gesellschaft, die vertraglich vereinbarten Preisanpassungsklauseln zu nutzen, um möglichen Kostensteigerungen infolge des Iran-Kriegs durch entsprechende Anpassungen der Absatzpreise entgegenzuwirken.

Die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage in der deutschen Bauindustrie und der andauernde Ukraine-Konflikt gelten neben dem Iran-Krieg als weiteres Hauptrisiko für das aktuelle Geschäftsjahr und wirken sich wie schon in Vorjahren unmittelbar auf das operative Geschäft der Holcim Deutschland-Gruppe aus.

Ein wesentliches operatives Risiko könnte ein längerer Produktionsstopp, beispielsweise durch Maschinendefekte sein. Aufgrund folgender Sicherungsmaßnahmen schätzen wir das Risiko jedoch als gering ein:

- Diversifikation der Produktion auf zwei Produktionsstandorte (Höver und Lägerdorf)
- Kontinuierliche und präventive Instandhaltungsmaßnahmen
- Regelmäßige Mitarbeiterschulungen (insbesondere auch bezüglich des Themas Sicherheit am Arbeitsplatz)

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der angespannten Situation im Baugewerbe ist die Gesellschaft dem generellen Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Durch geeignete Maßnahmen in der Vertriebsstruktur und im Debitorenmanagement wird das Risiko für Forderungsausfälle bspw. aufgrund der branchenüblichen Lastschrifteinzüge und die Kundennähe minimiert.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus zum Bilanzstichtag ggf. bestehenden Gewährleistungs- oder Produkthaftungsansprüchen wird von der Geschäftsführung derzeit als gering eingeschätzt.

Die Versorgung mit den Roh- und Einsatzstoffen wie Kreide, Mergel oder Hüttensand ist über langfristige Abbaugenehmigungen auf eigenem Gelände bzw. über langfristige Pachtverträge gesichert, sodass wir uns diesbezüglich keinem erhöhten Risiko ausgesetzt sehen.

Der Export erfolgt zum großen Teil in angrenzende EU-Länder. Währungsrisiken sind hierbei von untergeordneter Bedeutung; dies trifft auch auf den Warenimport zu.

In der Gesamtbetrachtung haben nach Einschätzung der Geschäftsführung das allgemeine Konjunkturmilieu sowie weitere aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen maßgebliche Auswirkungen auf das Geschäft der Gesellschaft. Die Gesellschaft sieht sich aber grundsätzlich gut positioniert. Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

3.5 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (UNGEPRÜFT)

Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat orientiert sich unverändert an dem Leitbild des 2002 eingeführten Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Holcim (Deutschland) GmbH befürwortet ausdrücklich die gleichberechtigte Geschlechtervielfalt im Unternehmen. Seit 2015 hat die Holcim (Deutschland) GmbH die gesetzliche Verpflichtung, den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und den beiden obersten Führungsebenen verbindlich festzulegen. Dabei besteht für die Holcim (Deutschland) GmbH keine Mindestvorgabe zur Höhe der jeweiligen Zielgröße. Mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2027 hat die Gesellschafterversammlung für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 33,3 % bzw. 0 % und die Geschäftsführung für die obersten beiden Führungsebenen eine Zielgröße von 24,2 % festgelegt, die jeweils bis spätestens zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Die festgesetzten Zielgrößen wurden in 2025 alle erreicht.

Nachdem aus heutiger Sicht weder ein Wechsel in der Geschäftsführung noch eine Vergrößerung der aus zwei Personen bestehenden Geschäftsführung der Gesellschaft geplant ist, beträgt die bis zum 30.06.2027 zu erreichende Zielgröße für den Anteil weiblicher Mitglieder in der Geschäftsführung der Gesellschaft Null (0) %, § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG.

Hamburg, den 27. Mai 2026

Holcim (Deutschland) GmbH

Die Geschäftsführung

Thorsten Hahn

Matthias von der Brelje



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.